

Cooler Stimmung in der „Draachenhiel“

ROESER Neue Kinder-Betreuungseinrichtung eingeweiht

In Anwesenheit von Unterrichtsminister Claude Meisch wurde am Mittwoch die neue „Maison relais“ offiziell eingeweiht.

ROESER Für eine Drachenhöhle ist, allen Vorurteilen zum Trotz, der moderne Anbau des Kinderhorts auffallend aufgeräumt und aufgemotzt. Und hier, so sah es wenigstens bei der offiziellen Einweihung aus, herrscht kein „böser Drache“, der die Kinder terrorisiert. Die bestimmen, natürlich im Einverständnis mit den Erziehern und den Eltern, selbst, wie ihr täglicher Aufenthalt in dieser Einrichtung aussehen soll.

Carine Trierweiler, Direktionsbeauftragte der kommunalen Auffangstrukturen, pochte in ihrer Begrüßungsansprache vor allem auf das Wort „partizipativ“, womit sie unterstreichen wollte, dass die Kinder bei der Gestaltung ihrer Freizeit mitbestimmen können, im Allgemeinen, aber auch im Detail. Nicht ganz nach dem alten Sponti-Motto „Alle Macht den Kindern!“, aber immerhin dürfen sie im Rahmen der technischen Möglichkeiten entscheiden, wann sie speisen und welchen Hobbys sie nachgehen. Und dieses Konzept scheint aufzugehen, denn die Stimmung war an diesem feierlichen Tag mega cool und unkompliziert.

Bürgermeister Tom Jungen, umgeben von seinen Schöfinnen Suzette Dostert und Renée Quintus, dem Abgeordneten Eugène Berger und fast allen Gemeinderäten, erinnerte daran, dass Roeser als erste Gemeinde des Landes bereits 1990 eine Schulkantine, damals in der Sporthalle in Crauthem, eröffnet hatte, wo die Kinder des Vor- und Grund-



Foto: Hervé Montaigu

400 zusätzliche Mahlzeiten pro Tag können in der neuen „Maison relais“ angeboten werden

schulunterrichts betreut wurden. Getreu ihrer Vorbildfunktion beschlossen die Gemeindeverantwortlichen 2004 die Einrichtung einer „Maison relais“ in der ehemaligen Roeser Schule. Die Dienstleistungen wurden verbessert, die Öffnungszeiten auf fünf Tage pro Woche erweitert und von da an wurde in einer professionellen Küche vor Ort gekocht.

Nach der Einführung der „chèques-services accueil“ im Jahr 2009 platzte die Nachfrage aus allen Nähten. Nach dem Ausbau der „Maison relais“ in Berchem beschloss der Gemeinderat 2014 die Vergrößerung der Betreuungseinrichtung in Roeser, die

die Aufnahme von 140 zusätzlichen Gästen ermöglichte. In Rekordzeit wurde auf einer Fläche von 1.230 m² ein modernes zweistöckiges Gebäude hochgezogen. 25 Räume (Refektorien, Theater-, Bastel-, Ruhe-, Multifunktions-, Ruhe-Saal, Raum für Psychomotorik, professionelle Küche, Büros usw.) stehen den Kindern und dem Erziehungs- und technischen Personal zur Verfügung. 400 zusätzliche Mahlzeiten können pro Tag angeboten werden.

Mit dem Ausbau der Betreuungseinrichtungen wird, so der Bürgermeister, dem Wandel in den traditionellen Familien

Rechnung getragen, wo immer öfter beide Elternteile aus finanziellen Gründen einem Beruf nachgehen müssen und die Kinder nicht ihrem eigenen Schicksal überlassen werden dürfen, obwohl einige Eltern es vorziehen, sie zu Hause selbst oder von den Großeltern versorgen zu lassen.

5 Millionen Euro

Tom Jungen bedauerte, dass der Staat bei der Finanzierung solcher Einrichtungen nicht wie ehemals 50% Zuschuss gewährt. Im konkreten Fall der Roeser „Maison relais“, die im Endeffekt

fünf Millionen Euro kosten wird, macht das 1,48 Millionen Euro oder umgerechnet nur 29,6% aus. Ergo müsste ein neuer staatlicher Verteilungsschlüssel her.

Minister Claude Meisch, voll des Lobes über das neue Gebäude mit Modellcharakter für andere Gemeinden, unterstrich, dass es sich bei diesen Betreuungseinrichtungen nicht um einen zweiten, parallelen Bildungsweg handeln kann. Den Kindern müsste nach einem „zwölfstündigen Arbeitstag“, den sie fünfmal die Woche absolvieren, auch genügend Freiräume für ihre persönliche Entfaltung gewährt werden.

FH